

Wäre es dann nicht besser, Reiner beim Wort zu nehmen und davon auszugehen, daß diese Kapitel auf einer seiner „verstreuten Quellen“ beruhten? Die Hauptquelle für diese Kapitel über die Gründung und die frühe Geschichte des St. Lorenz-Klosters wäre demnach in Ruperts Libellus zu suchen.

Das zweite wichtige Werk der Geschichtsschreibung in St. Lorenz sind die Gesta. Martène hielt sie im großen und ganzen für Ruperts etwas verkürztes Werk. Wattenbach entnahm daraus die ersten 36 Kapitel seiner Rupert-Chronik, und dann versuchte Silvestre nachzuweisen, daß das ganze Stück nicht von Ruperts Hand stammen könne. Silvestres eingehende Forschungen haben das Problem im ganzen nicht völlig klären können. Er ist immer fest der Meinung gewesen, daß die Gesta eine Fälschung auf den Namen Ruperts seien⁹⁸⁾. Zu deren Entstehung stellte er folgende These auf: Um 1245 begann der Zisterzienser Aegidius von Orval eine große Chronik der Stadt Lüttich zu schreiben, worin alle möglichen Quellen kompiliert wurden. Ausgehend von Reiners fiktiver Notiz fragte Aegidius, der Reiners drei Bischofsviten schon reichlich benutzt hatte, nach Ruperts Libellus. Da die Mönche bemerkten, daß das Werk nicht vorhanden war, entschlossen sie sich, ganz schnell eine Fälschung herzustellen, und überreichten Aegidius um 1250 die Gesta, die sie als Ruperts Werk hinstellten. Aegidius — das ist hierbei die einzige Tatsache — trug verschiedene Kapitel aus den Gesta als Randnotizen in seine Chronik ein⁹⁹⁾. Leider gibt es für diese phantasievolle Fälschungshypothese überhaupt keinen Beleg. Der Kompilator der Gesta gab sich nie als Rupert aus und wurde — wie Silvestre selbst dargelegt hat — bis zum 18. Jahrhundert nie für Rupert gehalten¹⁰⁰⁾. Die Tatsache, daß die Gesta nur als Randnotizen in Aegidius' Chronik vorkommen, könnte darauf hindeuten, daß sie ihm erst spät bekannt wurden; aber es folgt daraus nicht, daß die Gesta erst für ihn kompiliert, und schon gar nicht, daß sie auf Ruperts Namen gefälscht worden sind. Die Benutzung der Gesta durch Aegidius ist nur insoweit von Belang, als dadurch etwa 1250 als *Terminus ante quem* ihrer Entstehung feststeht.

Schon der Titel (*Gesta fundatorum et abbatum ecclesiae S. Laurentii in monte Leodiensi*)¹⁰¹⁾ hätte Silvestre an der Annahme einer Fälschung auf

⁹⁸⁾ Silvestre, Le Chronicon S. 217, 271.

⁹⁹⁾ Silvestre, Le Chronicon S. 317ff. Zu Aegidius' Benutzung der Gesta vgl. ebd. S. 330—334.

¹⁰⁰⁾ Silvestre, Le Chronicon S. 55.

¹⁰¹⁾ Siehe oben Anm. 5.